



Entwicklungskonzept Eichberg

Abschlussbericht

Januar 2011



Impressum

Herausgeber:	Große Kreisstadt Leinfelden-Echterdingen Amt für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau
Konzept, Gestaltung, Texte:	Astrid Waibel, Stadt Leinfelden-Echterdingen, Daniel Mezger, Stadt Leinfelden-Echterdingen
Fotos:	Astrid Waibel, Stadt Leinfelden-Echterdingen Hansmartin Finkbeiner, Stadt Leinf.-Echterdingen Eckart Bezler, Stadt Leinfelden-Echterdingen Michael Fuchs, werkgruppe gruen
Pläne:	werkgruppe gruen
Druck, Vervielfältigung:	Amt für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	Seite 1
2. Beschreibung des Projektgebiets	Seite 1
3. Beschreibung des Projekts	Seite 3
3.1 Entwicklung	Seite 3
3.2 Projektziel	Seite 3
3.3 Konzeption	Seite 4
3.4 Maßnahmen	Seite 4
4. Organisation	Seite 7
4.1 Träger	Seite 7
4.2 Personelle Ausstattung	Seite 7
4.3 Finanzielle Ausstattung	Seite 7
5. Erfolgsfaktoren	Seite 7
5.1 Grunderwerb	Seite 7
5.2 Durchführung der Maßnahmen	Seite 7
5.3 Nachhaltiges Management	Seite 7
6. Diskussion der Ergebnisse	Seite 8
7. Zusammenfassung	Seite 9
8. Literatur	Seite 10
9. Anlagen	Seite 11
Kurzfassung Abschlussbericht	
Maßnahmenübersicht	
Maßnahmenplan	
Fotodokumentation	

1. Einleitung

Für den Ausgleich der, durch den Bau der Landesmesse verursachten Eingriffe in Natur- und Landschaft wurde eine Ausgleichsabgabe in Höhe von 2,5 Mio Euro zur Verfügung gestellt. Diese Ausgleichsabgabe wurde zur Bezuschussung von Ausgleichsmaßnahmen in den betroffenen Städten und Gemeinden verwendet. Die Stadt Leinfelden-Echterdingen hatte dazu einen Maßnahmenkatalog mit vier Maßnahmenpaketen im Schmellbach- und Reichenbachtal entwickelt (I Entwicklungskonzept Eichberg, II Entdolung des Schmellbachs im Bereich des kath. Waldheims, III Wiederherstellung der Talaue im Schmellbachtal, IV Renaturierung der Talaue im Reichenbachtal/Bereich Örlesweg). Aus diesem Maßnahmenkatalog wurde am 31.10.2006 (Änderung am 08.11.2007) das Entwicklungskonzept Eichberg vom Stiftungsrat der Stiftung Naturschutzfonds bewilligt. Da nicht alle 13 Maßnahmen realisiert werden konnten, wurde das Entwicklungskonzept Eichberg um 9 zusätzliche Maßnahmen erweitert (Fortschreibung, bewilligt am 30.05.2008).

Maßnahmen zur Wiederherstellung der Talaue im Schmellbachtal und die Entdolung des Schmellbachs werden in den Jahren 2009 bis 2011 durchgeführt.

2. Beschreibung des Projektgebiets

Das Projektgebiet umfasst den Südhang und Teile der Hochfläche des auf der Gemarkung Musberg der Stadt Leinfelden-Echterdingen liegenden Eichbergs, der sich zwischen Oberer Mühle und dem 1. Viadukt bei der Mäulesmühle aus dem Reichenbachtal erhebt. Der überwiegende Teil der Maßnahmen wurde Bestandteil des am 09.10.2007 zum Naturschutzgebiet erklärten „Musberger Eichberg“.

Der Eichberg weist eine außerordentlich hohe Dichte verschiedener Biotopstrukturen auf (Magerrasen, trockenwarme Säume, Trockenmauern, Steinriegel, Streuobstwiesen, einzeln stehende alte Eichen, Hecken und Feldgehölze) wird aber auch landwirtschaftlich und kleingärtnerisch genutzt.

Die kleingärtnerischen Nutzungen und die daraus resultierende intensive Bodenbearbeitung, die Pflanzung von Niederstammobstbäumen und nicht standortgerechten Pflanzenarten und die Errichtung baulicher Anlagen stellen sowohl aus landschaftsökologischer, als auch aus naturschutzfachlicher Sicht erhebliche Störfaktoren in diesem sensiblen Gebiet dar.

Dagegen gibt es aber auch Bereiche, die seit Längerem nicht mehr gepflegt werden und sich in fortgeschrittener Sukzession befinden. Insbesondere die nicht mehr gepflegten Magerrasen sind infolge stark aufkommenden Gehölzbewuchses gefährdet. Die Magerrasenbestände mit Vorkommen zahlreicher Wert gebender und gefährdeter Pflanzenarten waren am Anfang des Jahrhunderts bereits weitgehend durch feldgehölzartige Bestände ersetzt.

Die mangelnde Pflege und die ausbleibende Nachpflanzung von Obstbäumen bewirkt eine Entwertung der mit Streuobst bestandenen Bereiche und damit der Wert gebenden Vogelarten wie Wendehals, Gartenrotschwanz und Halsbandschnäpper. Dies gilt auch für die Wiesenflächen. Aus den ehemals artenreichen Magerwiesen entstanden verfilzte und zunehmend verbuschte Bereiche, was zu einer Verschlechterung der Nahrungshabitate von Grünspecht und Wendehals führte, die ihre Nahrung vorwiegend am Boden suchen.

Die landwirtschaftliche Nutzung wirkt sich über den Eintrag von Pestiziden und Düngemitteln im Bereich der Ackerflächen aus. Empfindliche Biotoptypen, wie trocken-warme Saumstruktu-

ren erhalten eine erhöhte Nährstoffzufuhr und werden infolge der Eutrophierung durch artenarme nitrophytische Pflanzengesellschaften verdrängt. Darüber hinaus gefährdet der Einsatz von Herbiziden das Vorkommen des Acker-Krummhalses.

Im Bereich der Wiesen ist durch häufige Düngung und hohen Schnittfolgen eine deutliche Artenverarmung festzustellen.

Ausgleichsabgabe Landesmesse

Lage der Maßnahmen im Raum – Entwicklungskonzept Eichberg mit Fortschreibung



Abb. 1: Lage der Maßnahmenflächen (ohne Maßstab)

- S 1: Entdolung Schnellbach beim Waldheim
- S 2 – S 4: Entfichtung im Schnellbachtal
- R 1 – R 8: Nutzungsextensivierungen Reichenbachtal / Öriesweg
- E 1 – E 13: Nutzungsextensivierungen am Eichberg
- E 14 – E 22: Nutzungsextensivierungen am Eichberg - Fortschreibung

3. Beschreibung des Projekts

3.1 Entwicklung

Der Eichberg gilt trotz der geschilderten Beeinträchtigungen als eines der ökologisch wertvollsten Gebiete in Leinfelden-Echterdingen. Die Stadt Leinfelden-Echterdingen ist seit den 1980er Jahren bestrebt, die störenden Nutzungen auf den städtischen Flächen am sog. „Stücklesberg“, dem südwestlichen Hangbereich des Eichbergs, nach und nach zu entfernen und die genannten Lebensraumtypen trocken-warmer Standorte zu entwickeln. Dies konnte teilweise durch Kündigung der bestehenden Pachtverträge und anschließender Auflassung der Flächen und entsprechender Pflege erreicht werden. Die Finanzierung der dazu erforderlichen Maßnahmen erfolgte mit städtischen Mitteln und z.T. über Ausgleichsmaßnahmen. Die aufgelassenen Grundstücke wurden seither von städtischen Gärtnern und Mitgliedern der örtlichen Naturschutzverbände gepflegt.

Die Beantragung einer Ausweisung zum Naturschutzgebiet des Eichbergs durch die örtlichen Naturschutzverbände Ende der 1990er Jahre waren für die Stadt Leinfelden-Echterdingen der Anlass, einen Rahmenplan mit Hinweisen zum Schutz, zum Erhalt und zur Pflege der Gesamtflächen des Eichbergs, sowie dazu notwendigen Maßnahmenvorschlägen in Auftrag zu geben (Rahmenplan „Eichberg“, 2003).

Durch die Ausgleichsabgabe für den Bau der neuen Landesmesse, die von den betroffenen Städten und Gemeinden dazu verwendet werden sollte, Biotop verbessernde Maßnahmen durchzuführen, ergab sich für die Stadt Leinfelden-Echterdingen die Möglichkeit, am Eichberg entsprechende Maßnahmen und den dazu notwendigen Grunderwerb umzusetzen. Auf der Grundlage des „Rahmenplan Eichberg“ erarbeitete die Stadt Leinfelden-Echterdingen ein Maßnahmenpaket für den Bereich Eichberg, das „Entwicklungskonzept Eichberg“. Am 31.10.2006 beantragte die Stadt Leinfelden-Echterdingen bei der Stiftung Naturschutzfonds die Gewährung einer Zuwendung zu diesem Maßnahmenkonzept, das am 15.03.2007 bewilligt wurde.

Die Fortschreibung des Entwicklungskonzepts Eichberg mit weiteren Maßnahmen wurde am 14.07.2009 bewilligt. Zu dieser Fortschreibung gehört auch der Bau eines Ziegenstalls, der jedoch eigenständig behandelt wird und nicht Gegenstand dieses Abschlussberichts ist.

3.2 Projektziel

Ziel des geförderten Entwicklungskonzeptes Eichberg ist die landschaftlich und ökologisch orientierte Umwandlung von störenden Nutzungen sowie die Entwicklung bestimmter Bereiche in einen höherwertigen Zustand im inzwischen als Naturschutzgebiet ausgewiesenen „Musberger Eichberg“ und dessen Umgebung. Die auf Teilflächen bereits fortgeschrittene Sukzession soll gestoppt und der ursprüngliche Zustand (Streuobstwiesen, Halbtrockenrasenflächen, Säume) durch Rodung des Gehölzbewuchses wiederhergestellt werden. Langfristiges Ziel ist der Erhalt und die Förderung der vielen kleinflächigen Biotope und der darin vorkommenden typischen Tier- und Pflanzenarten.

3.3 Konzeption

Das Entwicklungskonzept Eichberg stellt ein Projekt der Konzeption der Ausgleichsabgabe „Bau der Landesmesse“ auf dem Gebiet der Stadt Leinfelden-Echterdingen, Lkr. Esslingen dar.

3.4 Maßnahmen

Das Entwicklungskonzept Eichberg (E1 – E13) mit Fortschreibung (E14 – E22) umfasst insgesamt 22 Maßnahmen. Von diesen Maßnahmen konnten 11 ganz (E6, E7, E10, E13, E14, E16, E17, E18, E20, E21, E22) und 3 teilweise (E3, E8, E9) realisiert werden. 8 Maßnahmen entfielen mangels Grunderwerb. Dafür konnten 2 zusätzliche Grundstücke erworben werden, die ursprünglich nicht im Entwicklungskonzept enthalten waren. Teilrealisierung erfolgte in Bereichen, in denen auch der Grunderwerb nur teilweise getätigt werden konnte.

Beschreibung der realisierten und teilrealisierten Maßnahmen

E3: Zwei von drei ackerbaulich genutzten Grundstücken wurden erworben. Die ursprüngliche Planung (Pflanzung einer Feldhecke) erfolgte nicht, da das hierfür vorgesehene Grundstück nicht erworben werden konnte. Die beiden erworbenen Ackerflächen werden extensiviert (jährliches Umackern mit anschließender Einsaat, ohne Anwendung von Herbiziden und Pestiziden, keine Düngung). Die Pflege erfolgt durch einen Landwirt. Der mit diesem Landwirt geschlossene Pflegevertrag beinhaltet auch eine Klausel zur Förderung des regional gefährdeten Ackerkrummhalses.

Das Ziel: Vermeidung/Verminderung von Stoffeinträgen aus intensiv bewirtschafteten Flächen in südlich angrenzende schützenswerte Biotop mit regional gefährdeten Ackerwildkräutern wie Sandmohn (*Papaver argemone*) und Acker-Krummhals (*Anchusa arvensis*) wurde erreicht.

E6: Der Zaun des ehemaligen Feldgartens, sowie gelagerte Baumaterialien, wurden entfernt und der Garten in extensives Grünland umgewandelt. Die Grabelandfläche wird einmal jährlich umgegraben, um die hier vorkommenden gefährdeten Ackerwildkräuter Sandmohn und Acker-Krummhals zu fördern. Eine Solitäreiche wurde gepflanzt („Jubiläumseiche“, aus Anlass der Ausweisung des 250. Naturschutzgebietes: NSG „Musberger Eichberg“). Die Pflege des Grünlands erfolgt durch Ziegenbeweidung.

Das Ziel: Wiederherstellung von extensivem Grünland und Förderung von landschaftscharakteristischen Solitäreichen sowie Förderung von gefährdeten Ackerwildkräutern wie Sandmohn (*Papaver argemone*) und Acker-Krummhals (*Anchusa arvensis*) wurde erreicht.

E7: Alle drei Grundstücke wurden erworben. Zäune wurden beseitigt, Kleinbauten und sonstige bauliche Anlagen wurden entfernt. Der Freizeitgarten wurde in eine Streuobstwiese mit extensivem Grünland umgewandelt. Es erfolgte ein Rückschnitt der Obstbäume und des Gehölzriegels zum Nachbargrundstück auf der Westseite. Eine Erstpflege durch Ziegenbeweidung mit anschließender mechanischer Nachpflege wurde durchge-

führt. Zur weiteren Pflege ist jährliche Beweidung vorgesehen.

Das Ziel: Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland mit einzelnen Laubsträuchern oder Laubbäumen wurde erreicht.

E8: Ein Grundstück konnte erworben werden. Der Zaun im oberen Teil wurde entfernt. Als Erstpflegemaßnahme wurde der Gehölzaufwuchs gerodet. Die Streuobstwiese wird extensiv mit Ziegen beweidet.

Das Ziel: Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesenbereichen mit extensivem Grünland sowie einzelnen Laubsträuchern bzw. Laubbäumen wurde teilweise erreicht.

E9: Die Privatgrundstücke konnten nicht erworben werden, daher erfolgte nur auf der kleinen städtischen Fläche im Nordosten eine Teilrodung des Gebüsches als Erstpflegemaßnahme.

Das Ziel: Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland und mit einzelnen Laubsträuchern oder Laubbäumen wurde mangels Grunderwerb nicht erreicht.

E10: Nach Erwerb der beiden „Kerngrundstücke des NSG Musberger Eichberg“ wurden Zäune, Kleinbauten und sonstige bauliche Anlagen entfernt. Die Fläche wurde komplett gerodet, mit Ausnahme der Eichen im südlichen Bereich, um die zunehmende Eutrophierung zu stoppen. Die Rodungsfläche wurde sodann sich selbst überlassen, um eine Selbstbegrünung mit dem im Boden vorhandenen Samenpotential und dem Sameneintrag aus den angrenzenden Wiesenflächen zu erreichen. Lediglich eine Solitäreiche wurde gepflanzt. Die schnelle Selbstbegrünung machte eine Erstpflege durch Ziegenbeweidung mit anschließender mechanischer Nachpflege erforderlich.

Die Offenhaltung und Extensivierung der Fläche erfolgt durch jährliche, mehrmalige Ziegenbeweidung.

Das Ziel: Wiederherstellung von extensivem Grünland und Förderung von landschaftscharakteristischen Solitäreichen wurde erreicht.

E13: Nach Erwerb wurde das Gartengrundstück aufgelassen: Zäune, Hütte und Reste einer Terrasse wurden entfernt, die Beetflächen mit einer Wiesenmischung angesät und eine Reihe hochstämmiger Obstbäume (9 Stk.) gepflanzt. Die neue Streuobstwiese wird 2 Mal jährlich von einem Landwirt gemäht und das Mähgut abgefahren.

Das Ziel: Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesenbereichen mit extensivem Grünland wurde erreicht.

E14: Nach Erwerb erfolgte eine Erstpflege sowohl des Grünlands (Ziegenbeweidung mit mechanischer Nachpflege) als auch der Bäume (Baumschnitt). Durch die jährliche Beweidung mit Ziegen soll die Wiese weiter extensiviert werden.

Das Ziel: Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland wurde erreicht.

E16: Nach Erwerb erfolgte eine Erstpflege sowohl des Grünlands (Ziegenbeweidung mit mechanischer Nachpflege) als auch der Bäume (Baumschnitt). Durch die jährliche Beweidung mit Ziegen soll die Wiese weiter extensiviert werden. Eine als Parkplatz genutzte aufgeschüttete und am Hang befestigte Fläche wurde zurückgebaut.

Das Ziel: Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland

wurde erreicht.

E17: Nach Erwerb erfolgte eine Erstpflege sowohl des Grünlands (Ziegenbeweidung mit mechanischer Nachpflege) als auch der Bäume (Baumschnitt). Durch die jährliche Beweidung mit Ziegen soll die Wiese weiter extensiviert werden.

Das Ziel: Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland wurde erreicht.

E18: Nach Erwerb wurden die sehr starken Gehölzsukzessionen beseitigt, einzelne Bäume freigestellt und anschließend zur Erstpflege stark zurückgeschnitten. Die Rodungsflächen begrüntem sich durch das im Boden vorhandene Samenpotential sehr schnell selbst, was eine Ziegenbeweidung mit mechanischer Nachpflege erforderlich machte. Durch eine weitere jährliche Beweidung mit Ziegen soll die Wiese extensiviert werden. Das Ziel: Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland wurde erreicht.

E20: Das Feldgehölz wurde abschnittsweise auf den Stock gesetzt und einzelne Bäume gefällt. Eine Folgepflege (Rückschnitt) ist notwendig.

Das Ziel: Schaffung von offenen trockenwarmen Bereichen zur Ansiedelung/Förderung von standortgerechten, einheimischen Edellaubhölzern und Verbesserung des Landschaftsbildes wurde erreicht.

E21: Die Gehölzsukzessionen wurden beseitigt und die Eichen freigestellt. Eine jährlich zweimalige Mahd der ehemaligen Sukzessionsflächen ist erforderlich.

Das Ziel: Wiederherstellung von extensivem Grünland wurde teilweise erreicht, das Ziel: Förderung von landschaftscharakteristischen Solitäreichen wurde ganz erreicht.

E22: Das private Grundstück 1014 konnte nicht erworben werden, Ziegenbeweidung fand trotzdem statt. Der für die Beweidung des Naturschutzgebiets notwendige Ziegenstall wurde errichtet, ist jedoch nicht Gegenstand dieses Berichts, ein gesonderter Bericht folgt nach.

Das Ziel: Erstpflege der Wiese und Ziegenbeweidung auf Flst. 1014, Errichtung eines Ziegen-Winterunterstandes auf dem angrenzenden städtischen Grundstück wurde erreicht.

Flurstücke Nr. 1222 und 1220/1: Die ursprünglich nicht im Entwicklungskonzept enthaltenen Grundstücke wurden anstelle von Grundstücken gekauft, die nicht erworben werden konnten, um die darauf befindlichen, bzw. angrenzenden Biotop (Streuobstwiesen, Steinriegel) zu sichern. Als Erstpflegemaßnahme wurden Baumschnitt und Ziegenbeweidung vorgenommen.

Anmerkung: die Maßnahmen **E1, E2, E4, E5, E11, E12, E15** und **E19** konnten nicht realisiert werden.

4. Organisation

4.1 Träger

Träger des Projekts war die Stadt Leinfelden-Echterdingen, federführend das Amt für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau.

4.2 Personelle Ausstattung

1 Projektleiter, 2 städtische Mitarbeiter für Organisation und Koordination, 1 externer Planer, 1 externe Person zur Durchführung des Grunderwerbs, 1 städtischer Mitarbeiter zur Organisation des Grunderwerbs.

4.3 Finanzielle Ausstattung

Das Projekt wurde zu 90 % aus Mitteln der Ausgleichsabgabe für den Bau der Landesmesse finanziert, 10 % der Gesamtkosten verblieben bei der Stadt Leinfelden-Echterdingen. Das Projekt wurde von der Stadt Leinfelden-Echterdingen vorfinanziert.

5. Erfolgsfaktoren

5.1 Grunderwerb

Die, zu Beginn der Umsetzung des Entwicklungskonzepts Eichberg noch geplante, Ausweisung des Eichbergs als Naturschutzgebiet durch das Regierungspräsidium Stuttgart, Obere Naturschutzbehörde, trug wesentlich dazu bei, dass ein Großteil der vorgesehenen Grundstücke erworben werden konnte. Die dadurch geschaffene Tatsache, dass die Gartengrundstücke am Eichberg auch in Zukunft nicht als Baugebiete ausgewiesen werden und somit keine Wertsteigerung mehr zu erwarten ist, veranlasste den einen oder anderen Grundstücksbesitzer zum Verkauf. Außerdem konnten, basierend auf ein Verkehrswertgutachten, vergleichsweise gute Preise für die Wiesen- und Streuobstwiesen in der starken Hanglage am Eichberg gezahlt werden.

5.2 Durchführung der Maßnahmen

Die vorgesehenen Maßnahmen wurden vor der Realisierung mit den beauftragten Landschaftsgärtnern, bzw. Bauhofmitarbeitern vor Ort genau festgelegt und die Vorgehensweise besprochen. Auch während den Arbeiten fand ein Austausch mit der Bauleitung (städt. Mitarbeiter des Amts für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau) statt. Jede Maßnahme wurde bei der Durchführung mehrfach kontrolliert und bei Bedarf korrigiert. Dies garantierte eine optimale und nachhaltige Umsetzung.

5.3 Nachhaltiges Management

Um eine erneute Sukzession der freigestellten Flächen zu vermeiden, ist ein mehrjähriges Pflegekonzept notwendig. Dies wurde bereits bei der Planung berücksichtigt und auf den Maßnahmenblättern entsprechende Pflegeempfehlungen gegeben (künftige Nutzung / Bewirtschaftung).

Zusammenfassend sind folgende Pflegemaßnahmen vorgesehen:

Die Wiesen- und Streuobstwiesen werden mindestens einmal jährlich, falls erforderlich auch mehrmals, beweidet. Zur Zeit erfolgt dies durch Ziegen, ein 5-Jahresvertrag mit dem Ziegenhalter und der Unteren Naturschutzbehörde beim LRA Esslingen wurde bereits abgeschlossen. Falls erforderlich, erfolgt eine maschinelle oder manuelle Nach-

pflege (z.B. Gehölzaufwuchs, der nicht gefressen wurde).

Die Feldgehölzfläche soll in 15 bis 20 jährigem Abstand abschnittsweise auf den Stock gesetzt werden. Obstbäume erhalten bei Bedarf weitere Pflegeschnitte.

Die Entwicklung der Flächen wird jährlich kontrolliert und in mehrjährigen Abständen auch fotografisch dokumentiert.

6. Diskussion der Ergebnisse

8 von insgesamt 22 Maßnahmen konnten nicht umgesetzt werden. Dies lag ausschließlich daran, dass die Grundstücke dazu nicht erworben werden konnten. Abgesehen von dieser Tatsache ist das Gesamtergebnis der realisierten Maßnahmen jedoch sehr gut: Die naturräumliche Struktur des Eichbergs hat sich durch die Renaturierungs- und Erstpflegemaßnahmen deutlich verbessert. Durch die Entfernung störender, kleingärtnerischer Nutzungen mit Kleinbauten, Zäunen und nicht einheimischen, standortfremden Pflanzungen, wurde eine Vielzahl kleinflächiger Renaturierungen, verteilt auf den gesamten Maßnahmenbereich, erreicht.

Durch das Freistellen von Obstbäumen auf verbuschten Grundstücken und anschließendem Baumschnitt, sowie Obstbaumnachpflanzungen, werden die Streuobstwiesenbereiche am Eichberg gefördert und entwickelt. Dies soll durch weitere Pflegemaßnahmen in den kommenden Jahren nachhaltig gesichert werden. Dazu trägt auch die am Eichberg praktizierte Ziegenbeweidung bei, weil Ziegen die aufkommenden Gehölztriebe gerne fressen. Die regelmäßige Beweidung mit Ziegen fördert zudem trocken-warme Bereiche, in dem diese offen gehalten werden. Um diese nachhaltige Art der Landschaftspflege zu gewährleisten, wurde der Bau eines Ziegenstalls in unmittelbarer Nähe des Beweidungsgebiets durch die Fortführung des Entwicklungskonzepts Eichberg ermöglicht. Auch bei einem eventuellen Wechsel des Ziegenhalters sind somit die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um dauerhaft die Pflege der Wert gebenden Halbtrockenrasen und Streuobstwiesen zu gewährleisten.

Zur Förderung der geschützten Ackerwildkräuter Sandmohn und Ackerkrummhals konnten 2 Ackergrundstücke erworben werden. Die Einstellung des Pestizideinsatzes und die extensivierte Nutzung der beiden Flächen seit dem Jahr 2008, hatte bereits im Jahr 2010 eine deutliche Bestandszunahme, vor allem des Ackerkrummhalses, zur Folge. Durch den Rückschnitt eines überalterten Feldgehölzes am Hangfuß des Eichbergs im Osten des Maßnahmengebiets entstanden offene, trocken-warme Bereiche, die die Entwicklung von einheimischen Edellaubhölzern fördern sollen. Um dies zu erreichen ist eventuell ein erneuter Rückschnitt in den Folgejahren erforderlich.

Beim Entwicklungskonzept Eichberg wurde auf den Erhalt und die Entwicklung einer reich strukturierten Landschaft Wert gelegt, so dass eine möglichst große Anzahl unterschiedlicher Biotopstrukturen vorhanden ist. Dieses Ziel wurde erreicht.

Ferner wurde mit der Pflanzung der „Jubiläumseiche“ an exponierter Stelle ein markanter Orientierungspunkt für Wanderer und Erholungssuchende geschaffen und die Förderung durch die Stiftung Naturschutzfonds mittels einer Tafel dokumentiert.

7. Zusammenfassung

Das Entwicklungskonzept Eichberg stellt ein Maßnahmenpaket der Ausgleichskonzeption für den Bau der Landesmesse dar. Die ursprüngliche Fassung des Entwicklungskonzeptes Eichberg vom 31.10.2006 wurde durch die Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes Eichberg erweitert (30.05.2008). Die Bewilligung des Baus eines Ziegenstalls ist Teil der Fortschreibung, wurde jedoch gesondert bewilligt (21.12.2009). Für diese Baumaßnahme wird ein gesonderter Bericht erstellt.

Das Entwicklungskonzept Eichberg mit Fortschreibung umfasst insgesamt 22 Maßnahmen. Von diesen Maßnahmen konnten 11 ganz und 3 teilweise realisiert werden. 8 Maßnahmen entfielen mangels Grunderwerb. Dafür konnten 2 zusätzliche Grundstücke erworben werden, die ursprünglich nicht im Entwicklungskonzept enthalten waren.

Die Maßnahmen umfassten die Entfernung baulicher Anlagen wie Gartenhütten, Zäune, Terrassen und Wege und nicht einheimischer, nicht standortgerechter Pflanzungen auf den kleingärtnerisch genutzten Grundstücken. Die ehemaligen Gartengrundstücke wurden anschließend, entsprechend ihrem natürlichen Potential, durch Extensivierung in Streuobstwiesen, Magerwiesen oder Halbtrockenrasenflächen umgewandelt.

In den brach gefallenen oder verbuschten Streuobstwiesen wurden Erstpflegemaßnahmen in Form von Baumschnitt, Ziegenbeweidung und Rodung des Gehölzaufwuchses vorgenommen. Einzelne Obstbäume wurden nachgepflanzt. Die zukünftige Pflege der Wiesenflächen durch Ziegenbeweidung ist gesichert.

Ein überaltertes Feldgehölz wurde zur Verjüngung teilweise auf den Stock gesetzt und stark zurückgeschnitten.

Zwei Ackerflächen wurden zugunsten der geschützten Ackerwildkräuter Sandmohn und Ackerkrummhals extensiviert. Eine deutliche Bestandszunahme des Ackerkrummhalses hatte sich bereits nach zwei Jahren eingestellt.

Zur Förderung von Solitäreichen wurde in einigen Bereichen deren Unterwuchs entfernt. Zusätzlich wurden 2 Solitäreichen gepflanzt.

8. Literatur

- STADT LEINFELDEN-ECHTERDINGEN; GRÜNFLÄCHEN- UND UMWELTAMT(Hrsg.): Rahmenplan „Eichberg“, Rahmenplan für das geplante Naturschutzgebiet „Eichberg“, Hinweise zur Pflege- und Entwicklung, Leinfelden-Echterdingen 2003
- STADT LEINFELDEN-ECHTERDINGEN; GRÜNFLÄCHEN- UND UMWELTAMT (Hrsg.): Biotopkartierung Bericht Flora Feldflur, Leinfelden-Echterdingen 1990
- STADT LEINFELDEN-ECHTERDINGEN; GRÜNFLÄCHEN- UND UMWELTAMT (Hrsg.): Biotopkartierung Bericht Fauna, Tagaktive Schmetterlinge, Leinfelden-Echterdingen 1991
- STADT LEINFELDEN-ECHTERDINGEN; GRÜNFLÄCHEN- UND UMWELTAMT (Hrsg.): Biotopkartierung Bericht Avifauna Feldflur, Leinfelden-Echterdingen 1997
- MÜLLER; TH. UND E. OBERDORFER: Die potentielle natürliche Vegetation von Baden-Württemberg. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Ba-Wü, Ludwigsburg 1974
- NABU: Würdigung für das geplante Naturschutzgebiet „Eichberg“. Naturschutzbund NABU Leinfelden-Echterdingen, 2000

9. Anlagen

Kurzfassung Abschlussbericht

Tabelle Maßnahmenübersicht

Maßnahmenplan

Fotodokumentation

Entwicklungskonzept Eichberg

Abschlussbericht (Kurzfassung)

Fördernde Institution:	Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum
Projekt-Nr.:	[-]
Projekttitle:	Entwicklungskonzept Eichberg
Auftragnehmer:	Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen
Projektleiter:	Dipl.- Ing. (FH) Landespflege Hans-Martin Finkbeiner
Zeitlicher Rahmen:	März 2007 –Dezember 2009
Literaturhinweis:	[-]
Schlagworte:	NSG Musberger Eichberg, Vielzahl von Biotopstrukturen, störende Nutzungen, Wiederherstellung offener, trocken-warmer Bereiche, Streuobstwiesen, Solitäreichen, Feldgehölze, Magerrasen, Artenverarmung, Ziegenbeweidung, extensive Bewirtschaftung
Kurztitel:	Eichberg
Problemstellung:	Störende Nutzungen (Kleingärten, intensive Bodenbearbeitung, Düngemittelintrag, Errichtung baulicher Anlagen) und nicht standortgerechte Pflanzenarten beeinträchtigen das sensible Gebiet. Die mangelnde Pflege der Streuobstwiesen führte zu überalterten Obstbaumbeständen bis hin zu fortgeschrittener Sukzession. Die ehemals artenreichen Wiesen sind z. T. verfilzt und verbuscht. Ehemalige Magerrasenflächen sind infolge stark aufkommenden Gehölzbewuchses gefährdet. Die erhöhte Nährstoffzufuhr aus Ackerflächen bewirkt eine Verdrängung der empfindlichen trocken-warmen Saumgesellschaften durch nitrophytische Pflanzengesellschaften.
Ziel:	Entfernung störender Nutzungen sowie Entwicklung bestimmter Bereiche in einen höherwertigen Zustand im NSG „Musberger Eichberg“ und dessen Umgebung. Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen, Halbtrockenrasenflächen und Säumen. Langfristiges Ziel ist der Erhalt und die Förderung

der vielen kleinflächigen Biotope und der darin vorkommenden typischen Tier- und Pflanzenarten.

Untersuchungsmethode:

[-]

Ergebnis:

Von insgesamt 22 Maßnahmen konnten 11 ganz und 3 teilweise realisiert werden. 8 Maßnahmen wurden mangels Grunderwerb nicht realisiert. Bei den umgesetzten Maßnahmen wurde die Zielsetzung erreicht.

Konsequenzen für die Praxis:

Ein Monitoring ist erforderlich. Eine Dauerpflege durch Ziegenbeweidung wird gewährleistet. Der Baumbestand der Streuobstwiesen muss regelmäßig kontrolliert und gegebenenfalls zurückgeschnitten werden, ebenso die Feldgehölze.



Entwicklungskonzept Eichberg Maßnahmenübersicht

Maßnahme Nr.	Flst. Nr.	Größe (m ²)	Maßnahme	Ziel erreicht
E1			<i>Maßnahme entfallen mangels Grunderwerb</i>	
E2			<i>Maßnahme entfallen mangels Grunderwerb</i>	
E3	1095/1 1095/2	757 m ² 720 m ²	Vermeidung/Verminderung von Stoffeinträgen aus intensiv bewirtschafteten Flächen in südlich angrenzende schützenswerte Biotope mit regional gefährdeten Ackerwildkräutern wie Sandmohn (Papaver argemone) und Acker-Krummhals (Anchusa arvensis)	ja
E4			<i>Maßnahme entfallen mangels Grunderwerb</i>	
E5			<i>Maßnahme entfallen mangels Grunderwerb</i>	
E6	1219	2.684 m ²	Wiederherstellung von extensivem Grünland und Förderung von landschaftscharakteristischen Solitäreichen, Förderung von gefährdeten Ackerwildkräutern wie Sandmohn (Papaver argemone) und Acker-Krummhals (Anchusa arvensis)	ja
E7	1216 1217/1 1217/2	1.176 m ² 926 m ² 771 m ²	Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland sowie einzelnen Laubsträuchern bzw. Laubbäumen	ja
E8	1215	2.150 m ²	Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesenbereichen mit extensivem Grünland sowie einzelnen Laubsträuchern bzw. Laubbäumen	teilweise ja
E9	1207		Teilrodung auf städt. Grundstück erfolgt, Erstpflege zur Herstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland sowie einzelnen Laubsträuchern bzw. Laubbäumen	nein
E10	1205/1 1205/2	957 m ² 798 m ²	Wiederherstellung von extensivem Grünland und Förderung von landschaftscharakteristischen Solitäreichen	ja
E11			<i>Maßnahme entfallen mangels Grunderwerb</i>	
E12			<i>Maßnahme entfallen mangels Grunderwerb</i>	
E13	1101/1	1.552 m ²	Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesenbereichen mit extensivem Grünland	ja

Entwicklungskonzept Eichberg, Fortschreibung Maßnahmenübersicht

Maßnahme Nr.	Flst. Nr.	Größe (m ²)	Maßnahme	Ziel erreicht
E14	1231	598 m ²	Erstpflge zur Herstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland	ja
E15			<i>Maßnahme entfallen mangels Grunderwerb</i>	
E16	1228	566 m ²	Erstpflge zur Herstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland	ja
E17	1227	543 m ²	Erstpflge zur Herstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland	ja
E18	1224	528 m ²	Erstpflge zur Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland	ja
E19			<i>Maßnahme entfallen mangels Grunderwerb</i>	
E20	1171	2.100 m ²	Erstpflge zur Schaffung von offenen trockenwarmen Bereichen zur Ansiedelung/Förderung von standortgerechten, einheimischen Edellaubhölzern und Verbesserung des Landschaftsbildes	ja
E21	1193/2 1194	963 m ²	Wiederherstellung von extensivem Grünland, Förderung von landschaftscharakteristischen Solitäreichen	ja
E22	1000/1 1014		Errichtung eines Ziegen-Winterunterstandes, Erstpflge der Wiese und Ziegenbeweidung	ja
–	1222	498 m ²	Erstpflge zur Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland	ja
–	1220/1	243 m ²	Erstpflge zur Wiederherstellung von naturnahen Streuobstwiesen mit extensivem Grünland	ja



Legende Maßnahmenplan

Maßnahmenflächen

Geplante Maßnahmen:

Entfernung von Zäunen und baulichen Anlagen, Anlage von Extensiv-Grünland oder Streuobstwiesen
 Ziel: Wiederherstellung von Streuobstwiesen oder Extensiv-Grünland
 Maßnahmen: E7 bis E9, E11, E 14 bis E19, E22

Gestaltungsmaßnahmen, Eingrünungsmaßnahmen
 Pflanzung einer Baumreihe und einer Hecke mit standortgemäßen, heimischen Arten
 Ziel: Landschaftsbild Gestaltung, Schutz wertvoller Biotope vor Nährstoffeintrag
 Maßnahmen: E2 und E3

Entfernung von Zäunen und baulichen Anlagen, Anlage von Extensiv-Grünland
 Ziel: Wiederherstellung von Extensiv-Grünland, Förderung von Solitäreichen
 Maßnahmen: E6, E10 und E20, E21

Maßnahme entfällt, Grunderwerb nicht realisierbar

Maßnahme entfällt

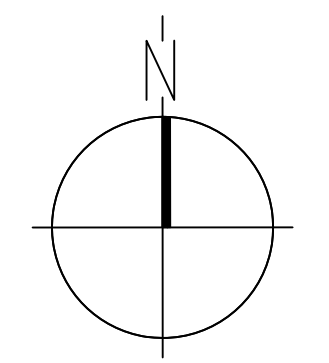
Städtische Grundstücke

nachrichtliche Übernahmen:

Naturschutzgebiet "Musberger Eichberg"

FFH-Gebiet "Glemswald"

Leinfelden-Echterdingen
 Die schönste Seite der Filder.
 Landkreis Esslingen



Ausgleichsabgabe Landesmesse
 Maßnahmenplan
 Teil I: Eichberg - Fortschreibung

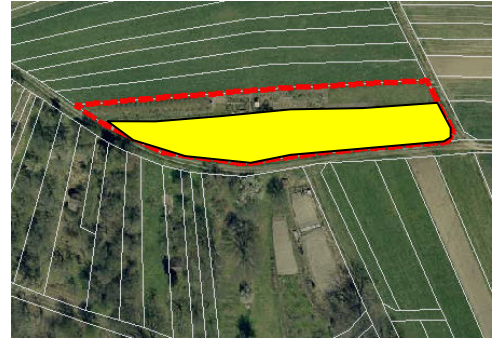
Grunderwerb, Stand 13.10.2010		 mendelssohnstraße 25 70619 stuttgart fon 0711.4792940 fax 0711.4792840
M 1:1.500	Fuchs 13.10.2010	

Entwicklungskonzept Eichberg

Fotodokumentation



E 3, Flst. Nr. 1095/1, 1095/2
Realisierung: seit Frühjahr 2009
extensive Bewirtschaftung



Blick von Westen nach Osten, frisch gedüngter Acker, Sommer 2006



Blick von Osten nach Westen, Oktober 2010



Ackerkrummhals

E 6, Flst. Nr. 1219
Durchführungszeitraum:
Herbst, Winter 2007



Winter 2006



Oktober 2010



E 6, Flst. Nr. 1219

Durchführungszeitraum:

Herbst, Winter 2007



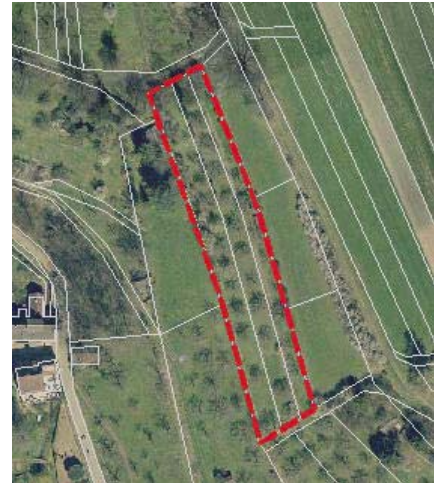
Winter 2006



Oktober 2010



E 7, Flst. Nr. 1216, 1217/1, 1217/2
Durchführungszeitraum:
Winter, Frühjahr 2008



Sommer 2006



Oktober 2010

E 7, Flst. Nr. 1216, 1217/1, 1217/2

Durchführungszeitraum: Winter/Frühjahr 2008



Sommer 2006



Oktober 2010

E 7, Flst. Nr. 1216, 1217/1 und 2

Durchführungszeitraum: Winter/Frühjahr 2008



Sommer 2006



Oktober 2010

E 8, Flst. Nr. 1215

Durchführungszeitraum: 2008



Sommer 2006

E 10, Flst. Nr. 1205/1 und 2
Durchführungszeitraum:
Herbst/Winter 2007/2008



Beginn der Rodungsarbeiten, Oktober 2007



nach den Rodungsarbeiten, Februar 2008



Herbst 2010

E 10, Flst. Nr.: 1205/2



Blick Richtung Osten, Sommer 2006



Blick Richtung Osten vom selben Standort im Oktober 2010

E 10, Flst. Nr. 1205/1 und 2



Sommer 2006



Oktober 2010

E 13, Flst. Nr. 1101/1
Durchführungszeitraum:
Herbst/Winter 2008



Sommer 2006



Mai 2009

E 14, Flst. Nr. 1231
Durchführungszeitraum:
Herbst/Winter 2008



beim Baumschnitt, Oktober 2008



Oktober 2010

E 16, Flst. Nr. 1228

Durchführungszeitraum : Winter 2008/2009



Parkfläche, Dezember 2008



Rückgebaute Parkfläche, Mai 2009

E 17, Flst. Nr. 1227

Durchführungszeitraum: Herbst 2009



Dezember 2008



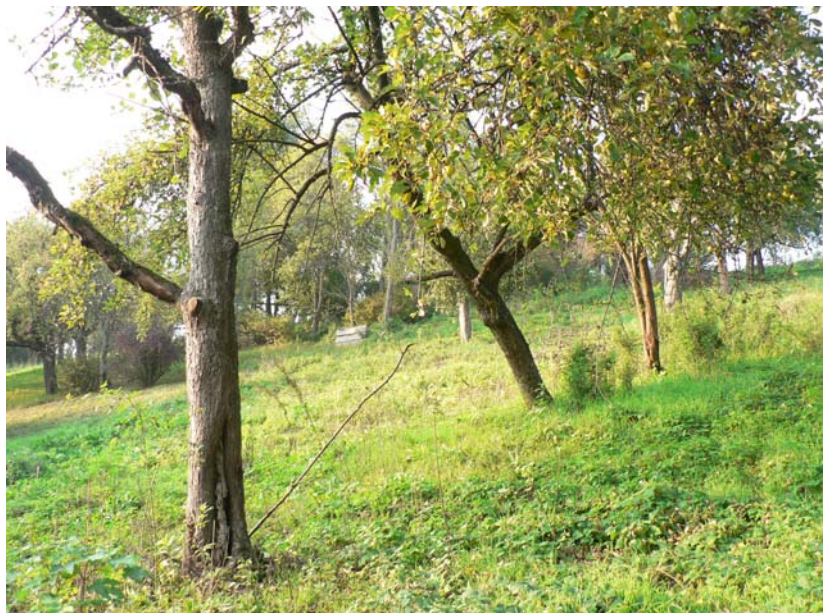
Januar 2010



E 18, Flst. Nr. 1224
Durchführungszeitraum:
Winter 2008/2009



Oktober 2008



Oktober 2010



E 18, Flst. 1224

Durchführungszeitraum:
Winter 2008/2009



im Frühsommer nach der Rodung, Mai 2009



1 ½ Jahre später, Oktober 2010

E 20, Flst. Nr. 1171
Durchführungszeitraum:
Winter 2008/2009



Dezember 2008



ein halbes Jahr nach den Rodungsarbeiten, Mai 2009

E 20, Flst. Nr. 1171

Durchführungszeitraum: Winter 2008/2009

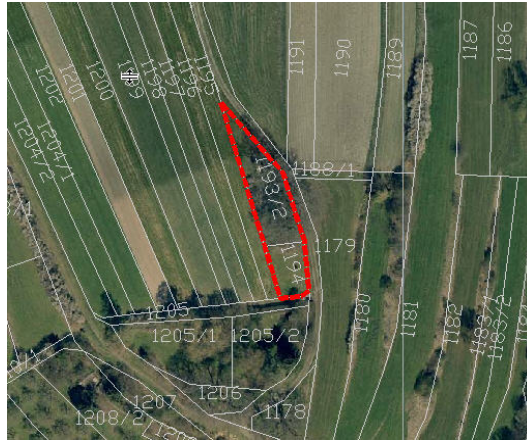


Sommer 2008



Mai 2009

E 21, Flst. Nr. 1193/2 und 1194
Durchführungszeitraum:
Winter 2008/2009



Februar 2008



Mai 2009

Zusatzmaßnahme, Flst. Nr. 1220/1
Durchführungszeitraum: 2009



Oktober 2010

Zusatzmaßnahme, Flst. Nr. 1222

Durchführungszeitraum: 2008/2009



Sommer 2009